



Ursula Heinen  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 604

📠 (030) 227 – 76 604

✉ ursula.heinen@bundestag.de  
www.ursula-heinen.de

**An die Kölner Presse**

12. November 2008

**Kölner Freiwilligen Agentur e.V. gewinnt Ausschreibung des Bundesfamilienministeriums**

Die Kölner Agentur hat zum Programm „Freiwilligendienst aller Generationen“ des Bundesfamilienministeriums ein Projekt „Netzwerk 10+, Freiwilligendienste aller Generationen“ eingereicht. Dieses Projekt wurde aus mehr als 200 Anträgen, die auf die Ausschreibung zur Auswahl von 30 Leuchtturmprojekten eingegangen sind, zur Förderung ausgewählt. Dies teilte die Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen heute der Kölner Abgeordneten Ursula Heinen (CDU) mit.

Das neue Programm „Freiwilligendienst aller Generationen“ startet am 1. Januar 2009 und baut auf die Ergebnisse des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ auf, in dem sich zwischen 2005 und 2008 nahezu 9.000 Freiwillige bundesweit in weit über 1500 Einsatzstellen engagiert haben. Unter dem Motto „Engagement schlägt Brücken“ werden bis 2012 diese Strukturen in enger Kooperation mit Ländern, Kommunen, kommunalen Spitzenverbänden und Wohlfahrtsverbänden weiter entwickelt. Ziel ist, die Engagementform „Freiwilligendienst aller Generationen“ Schritt für Schritt zu etablieren.

Die 30 Leuchtturmprojekte bilden das Herzstück des neuen, für alle Altersgruppen geöffneten Dienstes. Jedes Projekt wird in den Jahren 2009 bis 2011 von dem Bundesfamilienministerium mit jeweils 50.000 € p.A. gefördert werden. Die Leuchttürme

**PRESSMITTEILUNG**



Ursula Heinen  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 604

📠 (030) 227 – 76 604

✉ ursula.heinen@bundestag.de  
www.ursula-heinen.de

sollen mit Ihrer Strahlkraft in der Region und im ganzen Land der Motor für den weiteren Ausbau von freiwilligem Engagement sein.

Die Auswahl der 30 „Leuchttürme“ erfolgte in enger Abstimmung mit den Ländern. Zu den Bewertungskriterien zählten: innovativer Ansatz, Kooperationen mit Kommunen, Verbänden, Unternehmen, Zielgruppen, Themenfelder, Nachhaltigkeit, Übertragbarkeit auf vergleichbare Regionen, Vernetzung, generationsübergreifender Ansatz, Freiwilligenzahl, angestrebter Steigerungssatz und eingebrachte Eigenmittel.

Die zahlenmäßige Verteilung der Leuchtturmprojekte auf die Bundesländer orientiert sich an der Bevölkerungszahl in den einzelnen Bundesländern. In Nordrhein-Westfalen werden danach vier Projekte in die Förderung aufgenommen.

**PRESSMITTEILUNG**